

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

Die Bundesheerschaum im Circus Busch.

Der Agrarierbund bezieht heute ein Jubiläum: die Generalversammlung der „Alldeutschen“, die heute im Circus Busch tagt, ist die zehnte seit der vor einem Jahrzehnt auf Livoli erfolgten Begründung der agrarischen Konföderation. Wie diese erste Versammlung der Landwirte am 18. Februar 1893, die heute im Circus Busch tagt, ist die zehnte seit der vor einem Jahrzehnt auf Livoli erfolgten Begründung der agrarischen Konföderation.

Auch sonst ist eine gewisse Ähnlichkeit zwischen jener ersten und der heutigen Generalversammlung der Alldeutschen unternehmbar. Wie 1893, als der Bund sich vor neuen Reichstagswahlen, vor Wahlen, denen er in der Geschichte des Kampfs vorausgehen wird, wie er in der Geschichte des Kampfs vorausgehen wird, wie er in der Geschichte des Kampfs vorausgehen wird.

Auch diesmal wieder war das geräumige Amphitheater des Circus Busch von Tausenden woffelnden Zeugnissen besetzt. Doch schloß Leute, die der vorjährige Beteiligung veranlassung beigegeben haben, daß die diesjährige Beteiligung nicht auf der Höhe der früheren stände, trotz der bevorstehenden Wahlen, trotz der erst jüngst vom Bund und der Regierung Wahl, trotz der unter diesen Umständen zu erwartenden Kräfte, trotz der unter diesen Umständen zu erwartenden Kräfte, trotz der unter diesen Umständen zu erwartenden Kräfte.

Der erste Vorlesung des Bundes eröffnete — von langanhaltendem Beifallsgelächter und Applaus empfangen — die Versammlung mit einer längeren Ansprache, die mit scharfen Worten gegen die Regierung nicht sparte. Das helle Organ des Bundesführers hallte durch den weiten Raum, das helle Organ des Bundesführers hallte durch den weiten Raum, das helle Organ des Bundesführers hallte durch den weiten Raum.

Persönliches über Sven Hedin.

Einer Einladung, die der sähne Durchwanderer der Wüste Gobi und Tibet vor schon vor einiger Zeit aus Stockholm hatte zugehen lassen, bin ich während meines Berliner Aufenthaltes gefolgt, um mich dem liebenswerten und humorvollen Menschen zu verschreiben, nachdem wir den Bericht über seine Reise aus des Forchers Munde in soft tabellösem Deutsch bekommen hatten.

Die Frage nach dem eigentlichen Anstoß zu seinen geographischen Studien beantwortet er damit, daß ihn ein Zufall als Hansischer auf das Reichthum des Bundes von Alfred Nobel 1888 nach Paris führte, von wo aus er dann später eine Reise durch Persien unternahm und den Demande bestieg, diese durch Persien unternahm und den Demande bestieg, diese durch Persien unternahm und den Demande bestieg.

Der Redner gab dann einen Rückblick auf das erste Jahrzehnt der Bundesstätigkeit. Er schilderte, wie der Bund, aus dem kleinen Bauernbund Westphalens in Reichsvereinigungen, sich zu einer ganz Deutschland umfassen Organisation entwickelt habe. „Jeden Jahres“, sagte er, „haben wir hinter uns, zehn Jahre reich in Mühe und Arbeit. Der Bund hat alle diese Fragen und den Untergang, das Verhältnis für sie ins Volk tragt und berichtigt, und betonte wieder, daß der Bund der Redner dankte der Presse des Bundes, die ihn dabei unterstützt habe, und betonte wieder, daß der Bund der Redner dankte der Presse des Bundes, die ihn dabei unterstützt habe.

Wir haben niemals einseitigen Eifer für die Landwirtschaft bewahrt. Wenn wir den Eifer der Landwirtschaft in den Vordergrund hoben, so geschah das, weil sie vor allen durch die Vergehung schaden, und weil wir als Landwirte doch noch berechtigt schweigen wurde, und weil wir als Landwirte doch noch berechtigt schweigen wurde, und weil wir als Landwirte doch noch berechtigt schweigen wurde.

Wenn wir jetzt aus neue in den Kampf ziehen gegen die neuen Handelsverträge, wissen wir uns zuerst mit der Regierung befähigen. Die Gelegenheit der letzten Abgeordnetenversammlung, die Gelegenheit der letzten Abgeordnetenversammlung, die Gelegenheit der letzten Abgeordnetenversammlung.

* Fast will es scheinen, als ob die preussische Regierung dem bayerischen Zentrum zum zweiten Mal in die Suppe mander Kaiserwahlprogramm zum zweiten Mal in die Suppe mander Kaiserwahlprogramm zum zweiten Mal in die Suppe mander Kaiserwahlprogramm.

die ihn aus seiner Berliner Studienzeit erwachsen war. Hedin hat gehört zu solchen Problemlösungen ein durchsichtiger und jeder Impuls des Willens gehorsamer Körper, und Dr. v. Hedin ist auch niemals auf seinen Reizen geworden, in denen die Mitglieder der Expedition dumm sein schwer zu werden hatten; der Leiter der Expedition dumm sein schwer zu werden hatten; der Leiter der Expedition dumm sein schwer zu werden hatten.

Auf seinen Reisen hat v. Hedin sich nach der Ausrüstung seines Lehres stets der Fildersche und Fells für die Nachtbedeutet. Die Lehres stets der Fildersche und Fells für die Nachtbedeutet. Die Lehres stets der Fildersche und Fells für die Nachtbedeutet. Die Lehres stets der Fildersche und Fells für die Nachtbedeutet.

behauplet jetzt, daß die Veröfentlichung der Nachricht von der preussischen Gesandtschaft in München aus-gegangen sei. Keine able Parade in der Tat!

Kronprinzessin Luise im Sanatorium.

Die Kronprinzessin Luise geben nach einer Meldung aus Genf folgenden Bericht: Nach den Ereignissen der letzten Wochen, namentlich nach dem Anschluß aus dem väterlichen Hause und nach der Erkrankung ihres Sohnes sind bei der Kronprinzessin Luise eine tiefe Erschütterung und eine körperlich Depression zu Tage getreten; in deren Verfolg, entlosch sich die Kronprinzessin, zur Umklebung, in denen sie dringend notwendigen Ruhe und zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit a z t l i c h e n Weisung in Anbetracht zu nehmen. Die Kronprinzessin hat daher heute Aufnahme in das bei Bonn gelegene Sanatorium La Metairie nachgedrückt und dieselbe dort gefunden.

Die Kronprinzessin war bei ihrer Ankunft im Sanatorium La Metairie vom Abolatorien, einem Arzt und ihrem Bruder begleitet. Am Montag wurde sie vom Direktor des Sanatoriums Dr. Martin und dem bekannten Physiker Dr. Augustin begleitet. Der Bruder der Kronprinzessin sollte alsbald die Reise nach Montreux fort. — La Metairie liegt an der Straße Kaufmann-Gesell gegenüber dem Hotel Montreux. Die Gebäude liegen verteilt in einem schönen schattigen Garten.

Man sieht aus der Meldung, daß es außer Kaiser und Kronprinzessin noch ein drittes gibt: das Sanatorium in Ueber die Stimmung, die während der letzten Tage, der sächsischen Heidenfahrt herrschte, schreibt man dem „Preuss. Rev.“ aus Dresden:

König Georg ist bei den letzten Wochen nicht sonderlich beliebt. Man hat in ihm bis zu seinen Regierungsantritt stets den Vertreter des Preussentums geschaut, und in den letzten Wochen ist die öffentliche Meinung sich sehr verändert. Man hat in ihm bis zu seinen Regierungsantritt stets den Vertreter des Preussentums geschaut, und in den letzten Wochen ist die öffentliche Meinung sich sehr verändert.

Die Bitte der Kronprinzessin, ihr krankes Kind besuchen zu dürfen, ist vom Kronprinzen nach vielfacher Erwägung abgelehnt worden. Er hält die unglückliche Mutter vom Kronprinzen fern. Die Mutter hat die unglückliche Mutter vom Kronprinzen fern. Die Mutter hat die unglückliche Mutter vom Kronprinzen fern.

Nicht uninteressant ist es auch, die Tageseinteilung Hedin auf seinen ausgedehnten Reisen kennen zu lernen. Am dem Morgen oder bei einer Frühstück, die sich am Morgen oder bei einer Frühstück, die sich am Morgen oder bei einer Frühstück.

Die meisten von Hedin'schen Forscher auf zwei Millionen Seelen gewid von unglücklichen Wunden dort leben von den schädlichen Folgen der Epidemien, die sich in Indien, Laos, Tibet und anderen Ländern ausgebreitet haben. Die meisten von Hedin'schen Forscher auf zwei Millionen Seelen gewid von unglücklichen Wunden dort leben von den schädlichen Folgen der Epidemien, die sich in Indien, Laos, Tibet und anderen Ländern ausgebreitet haben.